

Vorwort

Wer aktiv am Wirtschaftsleben teilnimmt, der kommt am Wirtschaftsprivatrecht und seinen wesentlichen Prinzipien nicht vorbei:

Der "homo oeconomicus" nimmt Rechtsbeziehungen zu anderen auf, er schließt Verträge, tauscht Leistungen und Güter aus, wird als Unternehmer tätig, gründet Gesellschaften, muss sich dem Wettbewerb stellen, tritt selbst als Konsument auf, hat im Zahlungsverkehr mit Überweisungen, Schecks oder Wechseln zu tun, nimmt oder vergibt Kredite, muss sie sichern, u. v. m.

Mit den juristischen Voraussetzungen und Wirkungen wirtschaftlicher Aktivitäten befasst sich das vorliegende Buch; es erläutert entsprechende Rechtsgrundlagen und Rechtsregeln.

Sie finden sich, ungeachtet des die Basis bildenden BGB, in einer Vielzahl einzelner Gesetze - diese Vielfalt macht ihre Handhabung für den Studenten und Praktiker nicht einfach. Daher werden für das Wirtschaftsleben wesentliche Rechtsgrundsätze hier im Zusammenhang dargelegt:

Wer sich die Grundlagen des privaten Wirtschaftsrechts erschließen möchte, kann sich anhand dieses Studienbuches ein Basiswissen über besonders wirtschaftsrelevante Rechtsgebiete (insbesondere Grundlagen des BGB, Handels-, Gesellschafts-, Wettbewerbs-, Wertpapierrecht, Arbeitsrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Prozessuales, Insolvenz), ihre Prinzipien und Verknüpfungen, aneignen.

Das Buch wendet sich insbesondere an Studierende der Wirtschaftswissenschaften, des Wirtschaftsrechts und anderer Studiengänge, die die wirtschaftsprivatrechtlichen Rahmenbedingungen und Strukturen ökonomischen Handelns kennenlernen wollen bzw. kennen müssen; ebenso an Jura-Studenten in den ersten Semestern, die sich in die Grundprinzipien einarbeiten möchten. Auch der Unternehmenspraxis mag diese Grundlagendarstellung nützlich sein.

Die bisherigen Auflagen haben schnell erfreuliche Aufnahme gefunden. In der daher erforderlich gewordenen vorliegenden Neuauflage ist die Grundkonzeption wiederum beibehalten worden; neue Gesetzgebungsaktivitäten bzw. Rechtsprechung sind eingearbeitet.

Miltenberg, im Dezember 2003

Peter Müssig